

Lernen in neuer Verpackung

Zum 20. Geburtstag von Kaiblinger & Partner organisierte Geschäftsführer Karl Kaiblinger eine Fachkonferenz zum Thema »Gegenwart und Zukunft der beruflichen Weiterbildung.«



Karl Kaiblinger ist Gründer und Geschäftsführer von Kaiblinger & Partner und Organisator des Kongresses. www.kaiblinger-partner.at

IN EINEM WIENER Hotel kommen Mitte Mai rund 50 Personen auf Einladung von Kaiblinger & Partner zusammen, die alle ein vorrangiges Interesse für ein Thema haben: »Berufliche Bildung und ihre Neuerungen«.

Die erste Keynote hält der Trainer Mag. Andreas Weese über Engagement mit dem passenden Titel: »1000 Mal probiert - 1000 Mal ist nix passiert«.

In seinem Vortrag präsentiert er aktuelle Zahlen des Gallup Engagement-Index, die viele der anwesenden Trainer und Personalisten zum Nachdenken bringen. Rund 62 % aller Angestellten in Österreich haben eine geringe emotionale Bindung zum Unternehmen, 15 % gar keine und nur 23 % eine hohe. Diese Zahlen haben sich in den letzten 12 Jahren eindeutig in eine Richtung bewegt: weniger Loyalität zum Unternehmen. Die vier wichtigsten Schlüsselfaktoren für eine hohe Bindung sind laut Weese: Sinn, Balance, Einfachheit und emotionale Aspekte.

Die mangelnde Loyalität wird auch bei einer weiteren Keynote thematisiert, nämlich beim Thema der Generationen.

Die deutsche Speakerin Christa Mesnaric hält den Vortrag »Thinking Y« und geht dabei klar auf die Generation Y ein: »Die Generation Y hat andere Werte als die Generationen vor ihnen. So sind vor allem Freiheit, Sinn, Ehrlichkeit und Offenheit für die junge Generation ganz wichtig. Die Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber leidet allerdings.«

Einige Anwesende sind nicht dieser Meinung und bringen Gegenargumente ein: "Wenn der Arbeitgeber richtig mit der Generation Y umgeht, dann ist sie auch loyal. Doch mit veralteten Führungsstilen und Werten lässt sich ein GenYler nicht halten."

Für die Weiterbildung hat laut Mesnaric der Generationenwandel Konsequenzen: Die Seminare werden noch kürzer. Die Generation Y will nicht warten. Sie will auf Fragen kurze, klare Antworten statt langer Ausführungen. Trainer müssen demnach schneller werden. Gen Y unterbricht und spricht oft Sätze des Trainers zu Ende, denn sie wissen schon längst, was der Trainer sagen

will. Und dann wird ihnen langweilig. Und was es bedeutet, wenn GenY langweilig wird, ist sofort erkennbar.

Ein Workshop am Nachmittag beschäftigte sich mit »Action Learning«. Dabei wird sofort an einer konkreten Aufgabenstellung der Teilnehmer gearbeitet und niemand erwartet, dass der Trainer sein gesamtes Wissen zu der Frage ausbreitet, er hat viel mehr Moderatorfunktion. Es funktioniert so: Ein Teilnehmer erklärt den Sachverhalt und stellt seine Frage in den Raum. In der ersten Runde des Action-Learning-Prozesses können nun die anderen Teilnehmer das Thema hinterfragen, damit die Problemstellung klar ist (zB.: »Sie meinen also, Sie möchten in Zukunft gerne noch erlebnisorientiertere Seminare anbieten, und wissen nicht genau wie?«) Danach hat jeder im Raum die Möglichkeit eine Idee vorzubringen. Entweder eine Eigene oder die Weiterentwicklung einer Idee eines anderen Teilnehmers. Am Ende fasst die »hilfesuchende« Person alles zusammen, bedankt sich für die Vorschläge und geht mit zahlreichen Ideen nach Hause. Toller Prozess!

Es folgt der Vortrag von Lern- und Gedächtnistrainer Prof. Dr. Uwe Genz zum Thema »Neurowissenschaft und Führungskunst«. Wir erfahren, dass laut Studien »Bauchentscheidungen« stets die besten sind. So wurden 3 Kontrollgruppen ausgewählt, um in Musteraktien zu investieren. In einer Gruppe waren totale Anfänger, die zweite Gruppe hatte ein wenig Ahnung und die dritte Gruppe waren professionelle Analysten. Am besten abgeschnitten hat die Gruppe derer, die etwas Ahnung hatten und aus dem Bauch entschieden hatten. Die Performance der Anfänger war gleich mit den Analysten.

Fazit

Ein interessanter Kongress mit vielfältigen Themen und tollen Vortragenden. Schade nur, dass die meisten Speaker aus Deutschland waren. Ein Vortrag eines Zukunftsforschers hätte die Veranstaltung dann perfekt gemacht. **T**